

setzt sich S. S. mit den wirtschaftlichen Ressourcen auseinander, die den Herrschern für ihre Machtausübung zur Verfügung standen. Indem er die Verteilung der Fiskalgüter und die Relevanz der Machtorte betrachtet, kann er behaupten, dass die klassische Meistererzählung, das Reich sei aufgrund von Missbrauch der Ressourcen durch die letzten Herrscher untergegangen, nicht wirklich begründet sei, da deren Praktiken eine gewisse Kontinuität mit denen der Vorgänger aufwiesen. Insgesamt gelingt es S. S.s regionaler Untersuchung, die Komplexität des damaligen Machtgefüges abzubilden, insbesondere das dynamische und angespannte Verhältnis zwischen den Herrschern und den Amtsträgern, die lokal die Regierungsansprüche umsetzen mussten. Außerdem kann er zeigen, dass das von den spätkarolingischen Gelehrten erarbeitete Narrativ des Untergangs nicht der tatsächlichen Entwicklung entspricht. Seine Bemühungen, Geschichtsprobleme und Quellenlage genau zu beschreiben, sind jedoch nicht ausreichend, um eine systematische und stringente Analyse zu entwickeln. Eine fehlende Präzisierung der Leitbegriffe und dementsprechend schwach strukturierte Fragestellungen sowie eine Darstellung der Ereignisse, die oft zu einer etwas impressionistischen Färbung neigt, schränken das Potenzial dieser Untersuchung ein.

Eugenio Riversi

Fra impero e società locale. Milano e le terre di Sant’Ambrogio nell’alto medioevo, a cura di Gianmarco DE ANGELIS, *Reti Medievali Rivista* 22,1 (2021) S. 9–49, stellt die Ergebnisse eines Studientags am 25. November 2019 in Padua anlässlich der Publikation von Ross Balzaretto, *Lands of Saint Ambrose. Monks and Society in Early Medieval Milan* (2019), vor. – Igor SANTOS SALAZAR, *Milano: materialità e scrittura per una civitas altomedievale* (S. 9–14), analysiert die Veröffentlichung unter dem Gesichtspunkt der urbanistischen Entwicklung Mailands vom 6. bis zum 10. Jh. – Anna RAPETTI, *Il monastero di Sant’Ambrogio tra ambizioni di crescita e strategie di protezione* (S. 15–23), legt den Schwerpunkt auf die Analyse der Beziehungen zwischen dem Kloster Sant’Ambrogio und den säkularen und kirchlichen Eliten der Stadt vom 8. bis zum 10. Jh. – Giuseppe ALBERTONI, *Lo strano caso del killer Magnefredo: uomini e terre del monastero di Sant’Ambrogio in Valtellina nel secolo IX tra micro e macrostoria* (S. 25–31), unterstreicht die Bedeutung der Veröffentlichung für sozialgeschichtliche Studien zum Feudalsystem, ausgehend von einer Fallstudie zum Morddelikt des Magnefredo di Delebio im Veltlin im Jahr 870. – Gianmarco DE ANGELIS, *Milano altomedievale e gli „esperimenti di verità“ di Ross Balzaretto* (S. 33–39), bespricht die Veröffentlichung unter dem Schwerpunkt der quellenkritischen Methode des Vf. – Ross BALZARETTI, *Re-reading The Lands of Saint Ambrose* (S. 41–49), kommentiert selbstkritisch die Beiträge zu seiner Veröffentlichung.

Thomas Hofmann

Fabrizio PAGNONI, *Tassare, ripartire, esentare. Forme di organizzazione fiscale del clero nella Lombardia viscontea*, *Reti Medievali Rivista* 23,1 (2022) S. 121–150, untersucht die Auswirkungen wachsender Steuerforderungen kirchlicher und laikaler Herrschaftsträger auf den lokalen Klerus im 14. und 15. Jh. am Beispiel des Herrschaftsgebiets der Visconti. In der Praxis der Steu-